



Gründerreport 2022

der hessischen Industrie- und Handelskammern
und Handwerkskammern



Hessischer Industrie-
und Handelskammertag



Arbeitsgemeinschaft der
Hessischen Handwerkskammern

Inhalt

Vorwort	3
Unternehmertum stärken – wichtige Ergebnisse	4
Konsequenzen und Forderungen	5
Entwicklung der Gewerbe- und -abmeldungen in Hessen	6
Gewerbeanmeldungen nach Wirtschaftszweigen	7
Gewerbeanmeldungen von Einzelunternehmen nach Geschlecht	8
Neugründung von Einzelunternehmen nach ausländischer Staatsangehörigkeit	8
Gründungsintensität 2021	9
Leistungen der Industrie- und Handelskammern und Handwerkskammern in Hessen für Gründerinnen und Gründer.....	10
Leistungen der hessischen IHKs und HWKs in der Unternehmensnachfolge	11
Angebote für Unternehmen im Nachfolgeprozess.....	12
Die hessischen Industrie- und Handelskammern und Handwerkskammern	14
Ihre persönlichen Ansprechpartner	15

Vorwort

Liebe Leserin, lieber Leser,

es erfordert Mut und Engagement, den Schritt in die Selbständigkeit zu wagen. Es erfordert Kenntnisse und Fertigkeiten, aber auch neue Ideen und Visionen, um erfolgreich ein Unternehmen zu führen. Es erfordert Zeit und finanzielle Ressourcen, um ein Unternehmen zu gründen oder zu übernehmen. Und es erfordert Menschenkenntnis und Verantwortung, Mitarbeiter auszuwählen, auszubilden und zu führen.

Und trotz dieser Anforderungen und Herausforderungen ist es ein großartiges Gefühl, ein eigenes Unternehmen aufgebaut oder erfolgreich übernommen zu haben und eigene Ideen als seine eigene Chefin oder sein eigener Chef umsetzen zu können. Wir brauchen in Hessen in nahezu allen Wirtschaftsbereichen mehr Frauen und Männer, die etwas bewegen wollen und den Schritt in die Selbständigkeit gehen möchten.

Dabei ist auch die Übernahme eines Betriebes eine attraktive Form der Gründung. In den kommenden Jahren stehen tausende von Betrieben zur Übernahme an. Aufgrund der aktuellen demographischen Entwicklung voraussichtlich deutlich mehr, als junge Menschen für den Schritt in die Selbstständigkeit zur Verfügung stehen werden. Zuversichtlich stimmt, dass im Berichtsjahr in Hessen wieder mehr Unternehmen gegründet als abgemeldet wurden.

Gerade für junge Unternehmen ist es wichtig, sich von Anfang an auf ihre Kernaufgaben konzentrieren zu können. Der Staat steht hier in der Pflicht, durch möglichst wenig bürokratische und steuerliche Belastungen und durch passgenaue Finanzierungshilfen die Gründerinnen und Gründer zu unterstützen. Zunehmend in den Blick kommen die Rahmenbedingungen zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf, damit noch mehr Frauen zu Gründerinnen werden können.

Und auch die Industrie- und Handelskammern und Handwerkskammern sehen eine wichtige Aufgabe darin, ihre Neumitglieder nach allen Kräften zu unterstützen. Die Kammern in Hessen sind die ersten Adressen für Gründerinnen und Gründer und ihre Mitgliedsunternehmen. Sie informieren und beraten – persönlich, telefonisch und online. In diesem Report erhalten Sie Informationen, Daten und Fakten zum Stand der Existenzgründung und Unternehmensnachfolge in Hessen. Wir wünschen Ihnen eine anregende Lektüre und allen hessischen Gründerinnen und Gründern Mut für die ersten Schritte und viel Erfolg auf ihrem weiteren Werdegang.

Freundliche Grüße

Kirsten Schoder-Steinmüller
Präsidentin des Hessischen Industrie- und Handelskammertages (HIHK)

Susanne Haus
Präsidentin der Arbeitsgemeinschaft der Hessischen Handwerkskammern



Kirsten Schoder-Steinmüller
Präsidentin des Hessischen Industrie- und Handelskammertages (HIHK)



Susanne Haus
Präsidentin der Arbeitsgemeinschaft der Hessischen Handwerkskammern

Unternehmertum stärken – Gründungen und Unternehmensnachfolgen fördern

Wichtige Ergebnisse

- Der Saldo zwischen Gewerbeanmeldungen und -abmeldungen in Hessen ist weiterhin positiv und wächst trotz der Pandemie. 61.307 Anmeldungen stehen 50.621 Abmeldungen gegenüber. In Hessen gibt es 2021 10.686 mehr gewerbliche Unternehmen als in 2020. (siehe Grafik Nr. 1)
- Die meisten Gründungen gibt es im Handel und Dienstleistungsgewerbe sowie im Baugewerbe. (siehe Grafik Nr. 2)
- 75 % der Gründer starten als Einzelunternehmen. Entscheiden sich Gründer für eine Kapitalgesellschaft als Rechtsform, fällt die Wahl in den meisten Fällen auf die GmbH (19 %).
- Einzelunternehmen wurden 2021 zu 37 % von Frauen gegründet, zu 63 % von Männern. Diese Anteile sind seit Jahren relativ konstant. (siehe Grafik Nr. 3)
- Der Anteil ausländischer Staatsbürger am Gründungsgeschehen ist im Verhältnis zu ihrem Anteil an der Gesamtbevölkerung in Höhe von 17 % überdurchschnittlich hoch. 27 % der Gründerinnen und Gründer von Einzelunternehmen haben eine nichtdeutsche Staatsangehörigkeit. Polnische Staatsbürger stellen seit Jahren die größte Gruppe. (siehe Grafik Nr. 4)
- Die Gründungsintensität (Gründungen pro 1000 Einwohner) ist in hessischen Großstädten und deren nahem Einzugsgebiet höher als im ländlichen Raum. (siehe Grafik Nr. 5)
- Handwerkskammern und Industrie- und Handelskammern sind die wichtigsten Anbieter kostenloser niedrigschwelliger Orientierungsberatung für Gründerinnen und Gründer. Die hessischen IHKs und HWKs haben 2021 rund 17.300 (2020: 15.100) Informations- und Beratungsgespräche geführt. Die Gründungsberatungen sind nach einem Einbruch im ersten Corona-Jahr spürbar gestiegen und haben wieder das Vorkrisenniveau erreicht. Das Interesse an Gründungsinformation ist ungebrochen hoch. Es wurden vor allem digitale Veranstaltungsformate angeboten. (siehe Grafik Nr. 6)

Konsequenzen und Forderungen: Existenzgründungen besser unterstützen

Den Gründergeist fördern – für Unternehmensnachfolge sensibilisieren

- Mehr Menschen motivieren, ein Unternehmen zu gründen. Durch Öffentlichkeitsarbeit ein positives Bild unternehmerischer Tätigkeit stärken. Das Thema Gründung und Selbstständigkeit stärker in der Gesellschaft verankern. Die Möglichkeit der Unternehmensnachfolge bekannter machen.
- Durch ökonomische Bildung an den Schulen und Hochschulen mehr Interesse wecken, Unternehmer zu werden. Unternehmensnachfolge in die Entrepreneurship-Ausbildung der Hochschulen integrieren.
- Ausgründungen aus der Wissenschaft proaktiv begleiten.
- Frauen gezielt ansprechen und zur Unternehmensgründung motivieren.
- Unternehmerisches Know-how und Netzerkennung fördern.
- Politik und Landesregierung sowie Förderinstitutionen wirken zusammen, um das dichte und niedrigschwellige Beratungsangebot der Kammerorganisationen zu stärken.

Gründungen und Nachfolgen entbürokratisieren

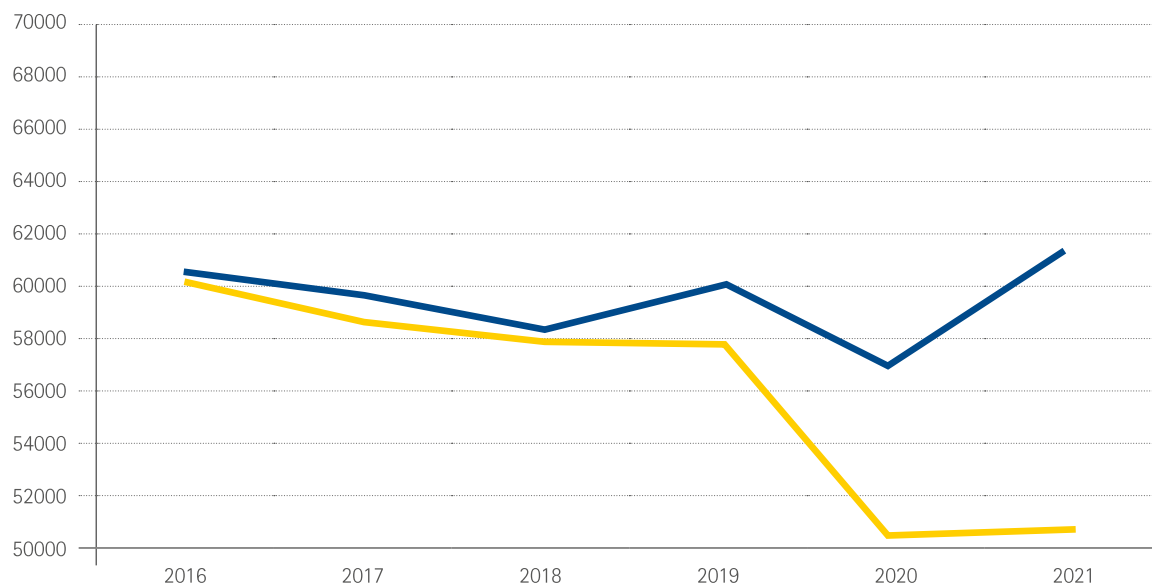
- Bürokratierleichterungen in den ersten Jahren für Gründer vorsehen.
- Steuerliche Regeln vereinfachen.
- Zentrales Datenregister schaffen, das Standardinformationen zum Unternehmen für Verwaltungen abrufbar vorhält und Mehrfachzulieferung von Informationen durch Gründer vermeidet. One-Stop-Shop für Gründer schaffen, der alle Behördenleistungen online in einem Gründungsportal bündelt.
- Verwaltungsverfahren und Handelsregistereintragungen beschleunigen.
- Reallabor Nachfolge einrichten.
- Antragstellung für Fördermittel und -darlehen vereinfachen.

Gründungen und Nachfolgen finanzieren

- Beratungszuschüsse beibehalten und erhöhen. Ausreichend Mittel bereitstellen.
- Gründerstipendien ausbauen.
- Förderprodukte stärken und ausreichend ausstatten. Mikrodarlehenssumme von 35.000 Euro auf 50.000 Euro erhöhen und Lücke zum Startgeld schließen. Digitale Antragsverfahren ausbauen.
- Ausreichend Bürgschaftsvolumen bereitstellen. Bürgschaftsobergrenzen erhöhen.
- Mehr Risikokapital zur Verfügung stellen. Deutliche Aufstockung der von der BMH Beteiligungs-Managementgesellschaft Hessen mbH verwalteten Fonds, um Angebotslücken vor allem in der Wachstums- und Expansionsfinanzierung von Start-ups zu schließen. Zahl der Beteiligungen der MBGH erhöhen.
- Investments in Start-ups erleichtern. Investoren und Start-ups vernetzen. Steuerliche Rahmenbedingungen für Kapitalbeteiligungen an Start-ups verbessern.
- Ländlichen Raum und krisengeschüttelte Branchen nicht aus den Augen verlieren.

Entwicklung der Gewerbean- und -abmeldungen in Hessen

Grafik 1: Gewerbean- und -abmeldungen in Hessen 2016 – 2021



Quelle: Eigene Darstellung, Hessisches Statistisches Landesamt, Gewerbeanzeigen in Hessen im Jahr 2021



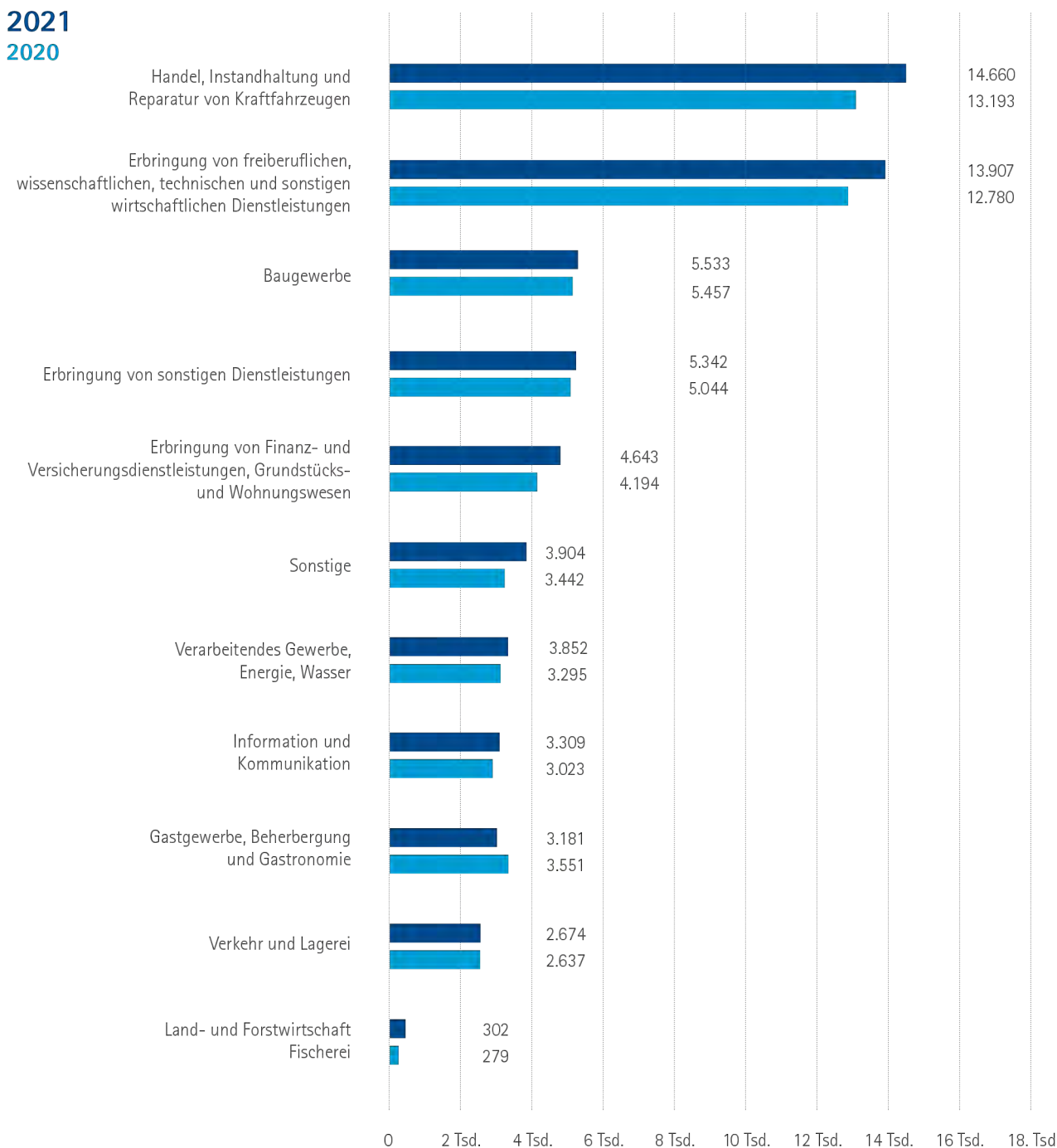
Ich habe mir viele Unternehmen angeschaut, bis das richtige dabei war. Kontakte hatte ich über die Nachfolgebörse Nexxt-Change und die IHK-Geschäftsstelle in Marburg geknüpft. Ohne die IHK wäre es nichts geworden. Die Beratung und Begleitung waren ausgesprochen gut.

Thomas Hilberg, Marburger Gartencenter



Gewerbeanmeldungen nach Wirtschaftszweigen

Grafik 2: Gewerbeanmeldungen nach Wirtschaftszweigen



Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

Gewerbeanmeldungen von Einzelunternehmen nach Geschlecht

Grafik 3: Einzelunternehmen nach Geschlecht



Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt, Gewerbeanzeigen in Hessen im Jahr 2021

Neugründung von Einzelunternehmen nach ausländischer Staatsangehörigkeit

Grafik 4: Gewerbeanmeldungen 2021 nach ausländischer Staatsangehörigkeit

Einzelunternehmen ausländischer Gründer	2021	2020
polnisch	1.887	1.932
türkisch	1.789	1.758
rumänisch	1.321	1.262
bulgarisch	843	799
kroatisch	657	634
italienisch	597	598
griechisch	278	244
ungarisch	264	202
österreichisch	91	77
sonstige	4.601	4.085
Gesamtzahl ausländischer Gründer	12.328	11.591
Gesamtzahl Gründer von Einzelunternehmen	45.927	42.917

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt, Gewerbebeanmeldungen in Hessen im Jahr 2021, eigene Berechnungen

Gründungsintensität 2021

Grafik 5: Gewerbeanzeigen und Gründungsintensität nach IHK-Bezirken

IHK	Gründungsintensität* 2021	Gewerbebeanmeldungen 2021
Offenbach	9,29	5.630
Frankfurt	9,18	13.537
Limburg	8,21	1.777
Wiesbaden	8,07	4.557
Hanau-Gelnhausen-Schlüchtern	7,89	4.161
Darmstadt	7,81	10.458
Gießen-Friedberg	7,50	6.521
Kassel-Marburg	7,23	10.107
Lahn-Dill	6,91	2.679
Fulda	6,67	1.880
Gesamt	8,00	61.307

*Gründungen pro 1000 Einwohner

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt, Gewerbeanzeigen in Hessen im Jahr 2021, eigene Berechnungen

„Forscher sind Experten in ihrem Fach, keine Generalisten mit dem für die Gründung eines Unternehmens und der Kommerzialisierung von neuen Produkten und Services erforderlichen Breitenwissen. Damit ihre innovativen Ideen den Weg in Wirtschaft und Gesellschaft finden, benötigen sie strukturierte und intensive Begleitung durch passende Partner und Ressourcengeber als festes Angebot an den Hochschulen.“

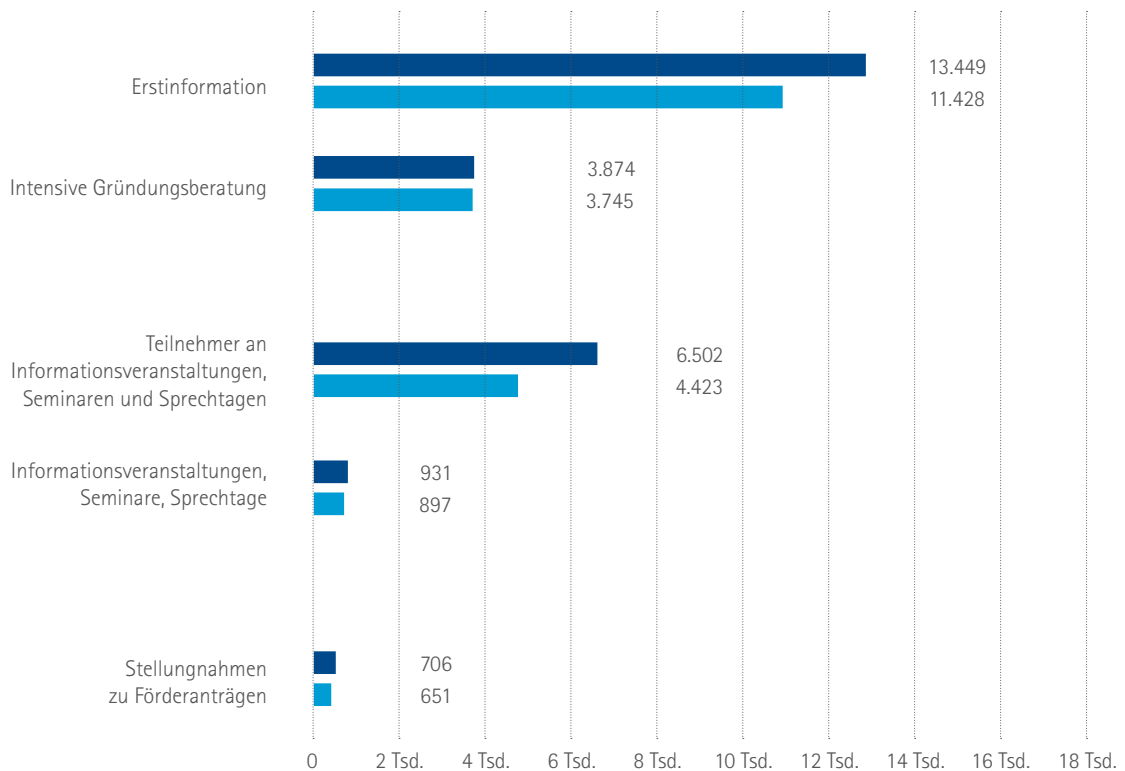
Dr. Sascha Vogel, Geschäftsführer, science birds GmbH



Leistungen der Industrie- und Handelskammern und Handwerkskammern in Hessen für Gründerinnen und Gründer

Grafik 6: Dienstleistungen der hessischen IHKs und HWKs für Gründerinnen und Gründer

2021
2020



Quelle: Hessische Industrie- und Handelskammern und Handwerkskammern, eigene Erhebungen

IHKs und HWKs leisten wertvolle Unterstützung

Die Experten der hessischen Industrie- und Handelskammern und Handwerkskammern helfen Gründerinnen und Gründern mit Basis-Informationen, Sprechtagen, Veranstaltungen, Seminaren und Beratungsgesprächen. Sie geben einen Überblick über Förderinstrumente und helfen, Fördermittel zu erhalten. Sie beantworten Fragen zur persönlichen Absicherung und zur Wahl der Rechtsform und geben Tipps zu Themen wie Marketing, Controlling und Buchführung.

Die Berater begleiten die Gründerinnen und Gründer durch den gesamten Prozess und unterstützen insbesondere auch bei der Erstellung des Businessplans. Sie helfen bei der Beschreibung der Geschäftsidee, der Planung von Umsätzen und Kosten sowie bei der Erstellung der Finanzierungsstruktur. Diese Leistungen sind kostenlos, obwohl die Beraternen noch keine Mitglieder sind und in den ersten Jahren in vielen Fällen beitragsfrei bleiben.

IHK und HWK ebnen als Förderlotsen den Weg zu Förderinstituten wie KfW, WIBank, Bürgschaftsbank Hessen oder der Mittelständischen Beteiligungsgesellschaft. Sie unterstützen aber auch die Förderbanken, Arbeitsagenturen oder Jobcentern mit fachlichen Beurteilungen zur Tragfähigkeit von Gründungsvorhaben beim effizienten Fördermitteleinsatz.

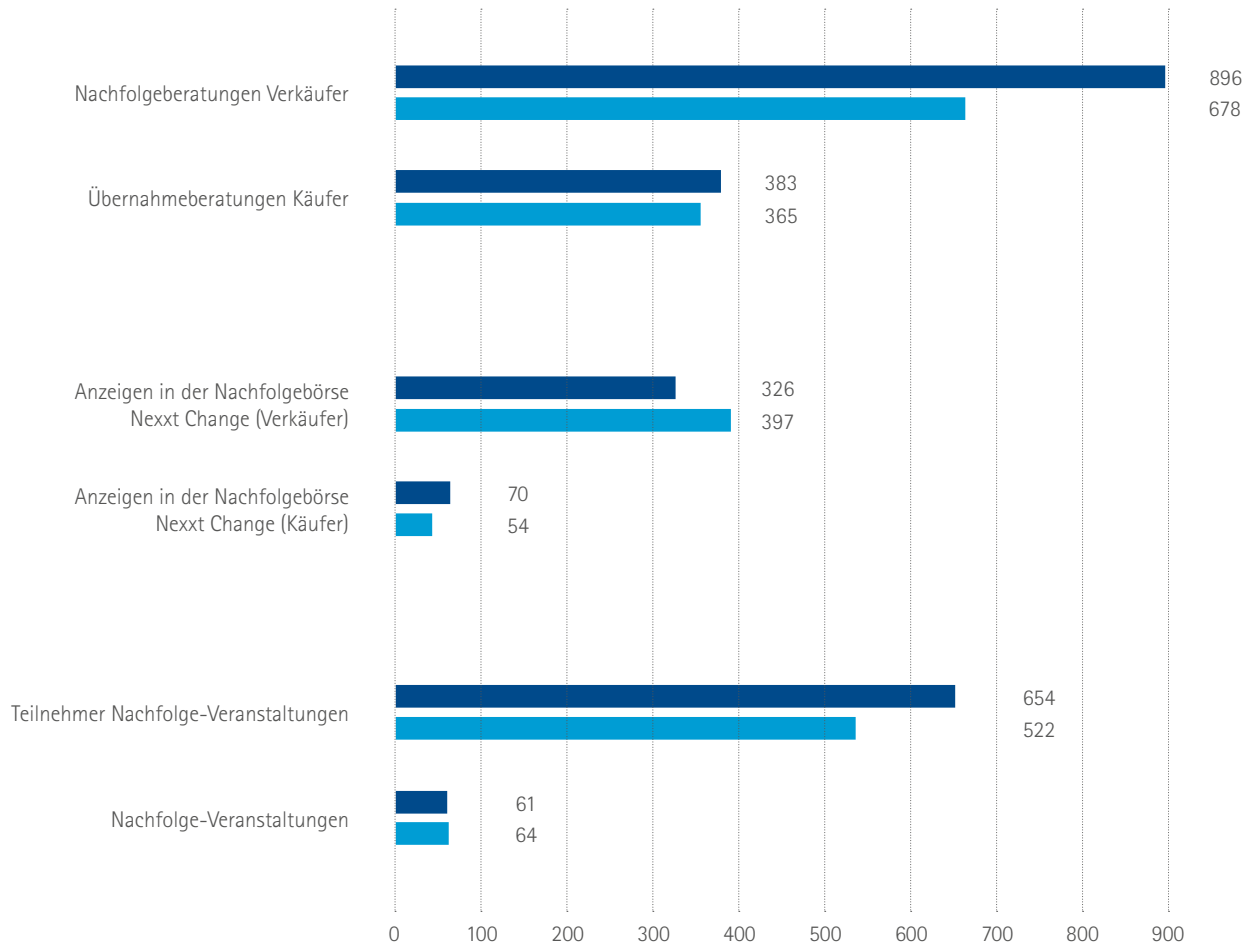
Die Gründungswerkstatt Hessen (www.gruendungswerkstatt-hessen.de) ist das zusätzliche IHK-Online-Tool, mit dessen Hilfe Gründer ihr Geschäftskonzept strukturiert erstellen können. Das System beinhaltet einen ausführlichen E-Learning-Gründungskurs, ein Businessplantooll und ermöglicht den direkten Kontakt zu einem IHK-Coach, mit dem gemeinsam an der Ausarbeitung des Businessplans gearbeitet wird.

Leistungen der hessischen IHKs und HWKs in der Unternehmensnachfolge

Grafik 7: Dienstleistungen der hessischen IHKs und HWK in der Unternehmensnachfolge

2021

2020



Quelle: Hessische Industrie- und Handelskammern und Handwerkskammern, eigene Erhebungen

Angebote für Unternehmen im Nachfolgeprozess

Die Industrie- und Handelskammern und Handwerkskammern sind erste Ansprechpartner für das Thema Unternehmensnachfolge. Um bestehende Unternehmen und Arbeitsplätze zu erhalten, widmen sich die IHKs und HWKs in Hessen verstärkt dem Beratungsfeld „Nachfolge“.

Wir sind Lotsen im Prozess für Unternehmer, die an einer Übergabe interessiert sind und für Fachkräfte, die ein Unternehmen übernehmen möchten.

Unsere Gespräche und Orientierungsberatungen sind kostenlos. Wir verwenden eigene Broschüren und Arbeitshilfen, aber auch solche von Netzwerkpartnern. Unser Ziel ist es, Hilfe zur Selbsthilfe zu leisten.

” *Was mir am Herzen liegt: Wie Politiker und die Gesellschaft uns Unternehmer sehen und darstellen. Oft werden wir misstrauisch beäugt. Als ginge es uns nur um Geld und Erfolg. Aber wer möchte schon gern der Buhmann sein? Dadurch finden meines Erachtens viele kleine und mittlere Betriebe keinen Nachfolger. Ich wünsche mir, dass sich diese Sichtweise und Darstellung ändern. Denn Unternehmergeist macht etwas ganz anderes aus: Im Team Neues entwickeln und gestalten. Chancen eröffnen, Verantwortung übernehmen, Dinge zum Positiven verändern.*

Pauline Koch, Geschäftsführerin, Albert Koch Maschinen- und Vorrichtungsbau GmbH



Im Rahmen von Orientierungsberatungsgesprächen ermitteln wir den individuellen Beratungsbedarf und erarbeiten mit den Unternehmerinnen und Unternehmern einen Fahrplan für die Nachfolge. Dabei stellen wir auch die Möglichkeiten einer umfangreicheren Unternehmensberatung mit Förderung des Bundes oder des Landes Hessen vor. Die rechtzeitige Einbeziehung von Steuerberatern oder Rechtsanwälten empfehlen wir.

Wir geben im Beratungsgespräch aufgrund unserer langjährigen Praxiserfahrung auch eine Orientierung hinsichtlich des Unternehmenswertes. Die Handwerkskammern erstellen zusätzlich Wertgutachten.

Die Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten erörtern wir ausführlich. So gehen Übernahmeinteressierte und Mitgliedsunternehmen, die mit uns gesprochen haben, gut vorbereitet in Finanzierungsgespräche, da sie die Erwartungen der Finanzierungspartner und Fördermittelgeber sowie die Entscheidungsprozesse kennen.

Wir helfen, einen Nachfolger zu finden. Die Beraterinnen und Berater diskutieren die Möglichkeiten der Nachfolgersuche, z. B. auch über Börsen. Übergabefähige Unternehmen ohne interne Nachfolger weisen wir insbesondere auf die Börse Nexxt-Change www.nexxt-change.org hin und motivieren sie, dort zu inserieren.

Die Kammern helfen bei der Formulierung des Anzeigentextes und erarbeiten mit dem Unternehmen zur Vorbereitung auf Anfragen ein Unternehmensexposé. Den Katalog an erforderlichen Unterlagen zur „Due Diligence“, der Prüfung durch die Kaufinteressenten, besprechen wir.

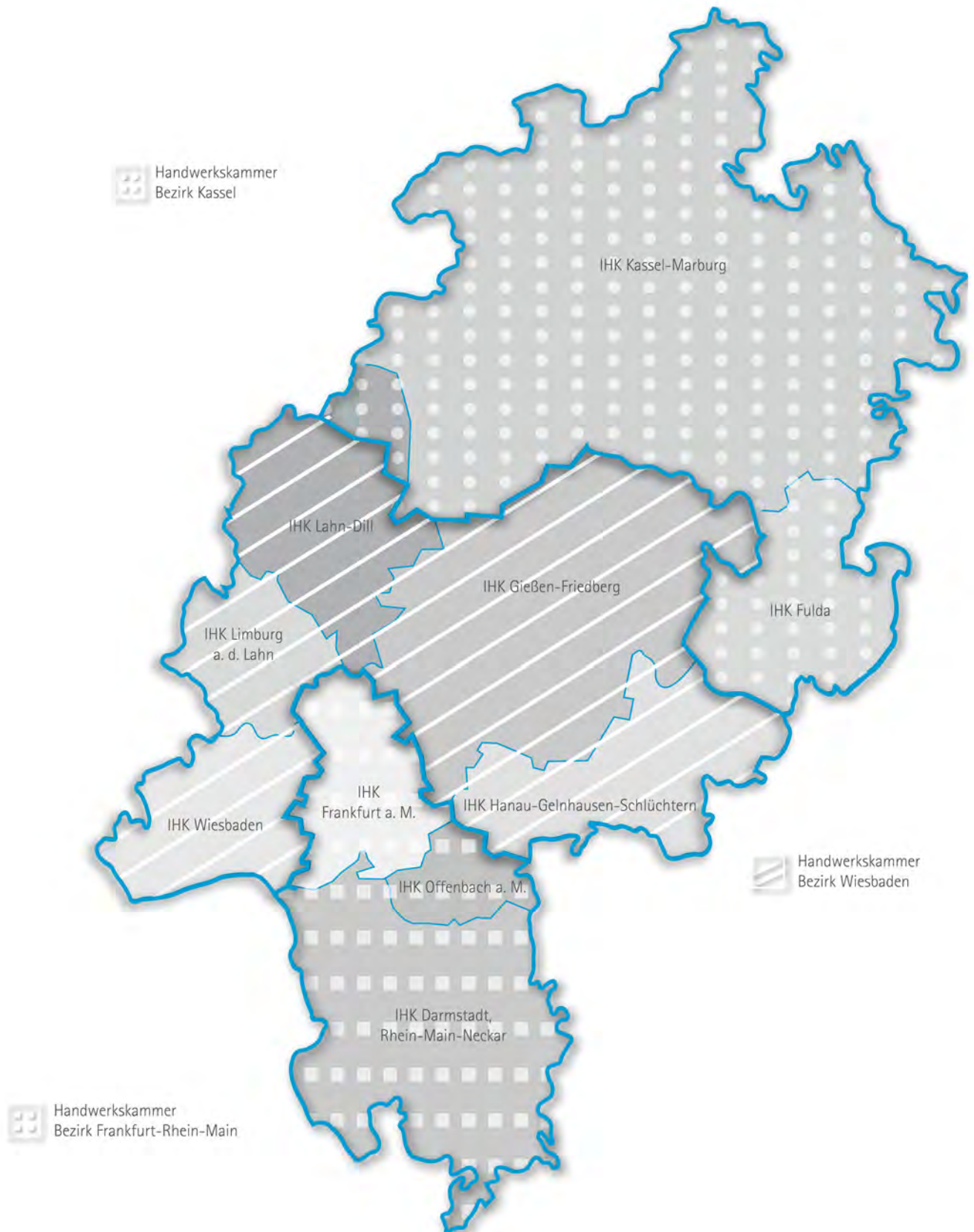
Für Förderbanken und Institutionen wie u. a. die KfW, die Hessische Bürgschaftsbank oder die Mittelständische Beteiligungsgesellschaft des Landes erarbeiten wir Stellungnahmen zur Tragfähigkeit des Vorhabens. In Entscheidungsgremien wie Förder- oder Bürgschaftsausschüssen sind wir Mitglied und wirken an Entscheidungen mit. In den Beiräten und Aufsichtsräten der Förderinstitute wie WIBank, Bürgschaftsbank und MBGH arbeiten wir als Mitgesellschafter oder Gremienmitglieder an der Förderpolitik mit. Dadurch fördern wir aktiv die Übergabeprozesse und helfen unseren Finanzierungspartnern bei der Entscheidungsfindung.

Den Kontakt zum Unternehmen halten wir nicht nur während des Prozesses. Auch nach der erfolgten Finanzierung und Übergabe sind wir für unsere Mitgliedsunternehmen da.

Insbesondere Familienunternehmen begleiten wir auch emotional als Gesprächspartner. Bisweilen moderieren wir Prozesse oder helfen, schwierige Kommunikationssituationen aufzulösen. Über die Hilfe zur Selbsthilfe können diese Unternehmen auch zur Betreuung durch Unternehmensberater übergeleitet werden.

Mit unserem Angebot erreichen wir vor allem kleine und mittlere Unternehmen, die sich schwer damit tun, professionelle Beratungsleistungen einzukaufen.

Die hessischen Industrie- und Handelskammern und Handwerkskammern



Ihre persönlichen Ansprechpartner

Hessische Industrie- und Handelskammern

Industrie- und Handelskammer Darmstadt

Astrid Hammann
Rheinstraße 89
64295 Darmstadt
☎ 06151 871-0
@ info@darmstadt.ihk.de

Industrie- und Handelskammer Kassel-Marburg

Carsten Heustock
Kurfürstenstraße 9
34117 Kassel
☎ 0561 7891-0
@ info@kassel.ihk.de

Industrie- und Handelskammer Frankfurt am Main

Stefan Müller
Börsenplatz 4
60313 Frankfurt am Main
☎ 069 2197-0
@ info@frankfurt-main.ihk.de

Industrie- und Handelskammer Lahn-Dill

Armin Kuplent
Am Nebelsberg 1
35685 Dillenburg
☎ 02771 842-0
@ info@lahndill.ihk.de

Industrie- und Handelskammer Fulda

Martin Räth
Heinrichstraße 8
36037 Fulda
☎ 0661 284-0
@ info@fulda.ihk.de

Industrie- und Handelskammer Limburg

Jan-Oke Schöndlinger
Walderdorffstraße 7
65549 Limburg
☎ 06431 210-0
@ info@limburg.ihk.de

Industrie- und Handelskammer Gießen-Friedberg

Michael Mutz
Goetheplatz 3
61169 Friedberg
☎ 06031 609-0
@ zentrale@giessen-friedberg.ihk.de

Industrie- und Handelskammer Offenbach am Main

Holger Winkler
Frankfurter Straße 90
63067 Offenbach am Main
☎ 069 8207-0
@ service@offenbach.ihk.de

Industrie- und Handelskammer Hanau-Gelnhausen-Schlüchtern

Andreas Kunz
Am Pedro-Jung-Park 14
63450 Hanau
☎ 06181 9290-0
@ info@hanau.ihk.de

Industrie- und Handelskammer Wiesbaden

David Bothur
Wilhelmstraße 24 - 26
65183 Wiesbaden
☎ 0611 1500-0
@ info@wiesbaden.ihk.de

Hessische Handwerkskammern

HWK Frankfurt-Rhein-Main

Adrian Burghardt
Bockenheimer Landstraße 21
60325 Frankfurt am Main
☎ 069 97172 159
@ betriebsberatung@hwk-rhein-main.de

HWK Wiesbaden

Michael Steinert
Bierstadter Straße 45
65189 Wiesbaden
☎ 0611 136 146
@ betriebsberatung@hwk-wiesbaden.de

HWK Kassel

Bernd Blumenstein
Scheidemannplatz 2
34117 Kassel
☎ 0561 7888 124
@ betriebsberatung@hwk-kassel.de

Impressum

Herausgeber:

Hessischer Industrie- und
Handelskammertag e. V. und
Arbeitsgemeinschaft der Hessischen
Handwerkskammern

Redaktion:

Ulrich Spengler und Melanie Amert
IHK Kassel-Marburg
Kurfürstenstraße 9, 34117 Kassel

Umsetzung:

exposed GmbH, Kassel

Bildnachweis:

Titel: AdobeStock ©Drazen
Seite 3: Foto Frau Schoder-Steinmüller ©Annika
List, Foto Frau Haus ©Fotostudio Michels



Hessischer Industrie-
und Handelskammertag

Hessischer Industrie- und Handelskammertag (HIHK) e. V.
Karl-Glässing-Straße 8
65183 Wiesbaden
☎ 0611 360 115-0
@ info@hihk.de
🌐 www.hihk.de



**Arbeitsgemeinschaft der
Hessischen Handwerkskammern**

Arbeitsgemeinschaft der Handwerkskammern
Bierstadter Str. 45
65189 Wiesbaden
☎ 0611 136-111
@ info@handwerk-hessen.de
🌐 www.handwerk-hessen.de